

SO IST SONNTAG

Anregungen für die Konfi-Arbeit zur Impulspost der EKHN, Herbst 2018

Achim Plagentz

Zeitbedarf	Pro Baustein ca. 75 Minuten (plus Vorbereitungszeit für Weiterarbeit)
Kurzbeschreibung	Die Bausteine greifen die Plakatmotive der Impulspost-Kampagne „So ist Sonntag“ der EKHN vom Herbst 2018 auf. Die Konfis erarbeiten sich die Bedeutung des Sabbat-Gebots anhand der Aspekte Heiligung/Segen, Freiheit, Schöpfungsgabe und Arbeit.
Kompetenzen/ Ziele	<p>Etwas wissen, verstehen, deuten (kognitiv)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Sabbatgebot und seine unterschiedlichen biblischen Begründungen kennen ▪ Intentionen der Plakate der Impulspost deuten <p>Wahrnehmen, beschreiben (perzeptiv)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plakate betrachten und beschreiben <p>Über etwas sprechen, sich austauschen (interaktiv)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Streitgespräch führen (Gottesdienstpflicht von Konfis) (Baustein 2) ▪ Eine Umfrage durchführen (Baustein 1) ▪ Kriterien für sinnvolle Sonntagsarbeit diskutieren (Baustein 4) <p>An etwas Teilhaben (partizipativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligung am Gottesdienst ▪ Eigene Sonntagsbilder in den Horizont biblischer Texte stellen (Baustein 3) <p>Etwas gestalten/ handeln (performativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Plakate kreativ gestalten (Baustein 3) ▪ Ergebnisse präsentieren (auch im Gottesdienst)
Thema	Sonntag, Drittes Gebot
Anforderungssituation	Aktuelle Diskussion um Sonntagsarbeit und verkaufsoffene Sonntage
Material	<ul style="list-style-type: none"> ▪ M1a, M1b, M2a, M2b, M2c, M3, M4a, M4b ▪ Plakate der Impulspost “So ist Sonntag”¹ ▪ Mal- und Deko-Material, Zeitschriften (Baustein 3) ▪ Kärtchen, Flipchart-Bögen

¹ Wer die Plakate nicht bestellt hat, kann sie auf www.so-ist-sonntag.de unter Bildmaterial herunterladen.

Vorbemerkungen

Nicht nur im „Standardthema“ Zehn Gebote ist der Sonntag für die Konfi-Arbeit interessant. Die gesellschaftlichen (Ladenöffnung) und kulturellen (Tanzverbot an Karfreitag) Debatten um Sonn- und Feiertage berühren auch die Jugendlichen: Denn auch bei ihnen geht es um die Frage, was den freien Tag zum erfüllten Tag macht – und damit letztlich um die Frage, wie ein erfülltes Leben aussieht.

Die Anregungen greifen die Plakatserie der Impulspost der EKHN für den Herbst 2018.

Die Bausteine lassen sich alternativ oder hintereinander (in Auswahl) durchführen. Hat man genug Mitarbeitende (zum Beispiel an einem Konfi-Tag), können die Bausteine auch als Gruppenarbeit parallel von den Konfis erarbeitet werden.

Am Ende jedes Bausteins stehen Ideen, wie das Erarbeitete von den Konfis in einem Gottesdienst vorgestellt werden kann.

Baustein 1: So ist Sonntag – Wie ist unser Sonntag?

(75 Minuten)

1. Die Konfis betrachten das Plakat „So ist Sonntag“ (Abreißkalender). Sie äußern sich zu dem, was sie sehen („Wochentage“, „Abreißkalender“, „Sonntag ist in rot“...).

Was bringt das Plakat zum Ausdruck? („Sonntag ist etwas Besonderes“, „Sonntag ist anders“, „Wochentage sind grau, Sonntage bunt“...) (10 Minuten)

2. Woher kommt das eigentlich, dass es den Sonntag gibt? Konfis äußern Vermutungen. M1a austei-



len. (je nachdem, ob die zehn Gebote bereits thematisiert wurden, ist noch eine kurze Einführung in die Gebote insgesamt nötig).

Es werden Verständnisfragen geklärt.

Die beiden Worte „Segen“ und „Heiligen“ (V.11b) werden aufgehängt (oder an Tafel geschrieben). Die Gruppe sammelt auf Zuruf Stichworte/Adjektive, die jeweils zu den Worten passen. Gemeinsam wird überlegt, welche drei die treffendsten sind um „Segen“, bzw. „Heiligen“ zu umschreiben

Alternativ: M1b in Kleingruppen (2-3 Konfis) verteilen. Bei jedem Begriff sollen so lange Worte gestrichen werden, bis drei pro Begriff stehen bleiben.

Die Konfis übertragen die drei Worte pro Begriff auf ihr Exemplar von M1a. (15 Minuten)

3. „Im dritten Gebot steht, wir sollen den Feiertag heiligen. Und von Gott heißt es, dass er den Feiertag segnete und heiligte. Aber wie macht man das? Ich schlage vor: Wir fragen mal die Leute da draußen.“ Nun werden die Konfis in 2-3er-Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt 3-4 leere Karteikärtchen und die Umfrage-Formulierung (s. Kasten, Wortlaut kann auch mit den Konfis erarbeitet werden). Damit gehen sie in den Ort und befragen Passanten (oder klingeln bei ihnen bekannten Menschen zu Hause) und machen eine kleine Umfrage. Dazu schreiben sie die Antworten als Stichworte auf einzelne Kärtchen. (30 Minuten)

Umfrage (genauen Wortlaut mit Konfis erarbeiten): „Guten Tag, wir sind Konfis der XY-Gemeinde und machen eine kurze Umfrage zum Thema Sonntag. Dürfen wir Ihnen eine Frage stellen? Was ist für Sie das Besondere an Sonntagen?“ Oder: „Wir lernen gerade die 10 Gebote: Da heißt es: Du sollst den Feiertag heiligen. Wir wollen Sie deshalb fragen: Was machen sie gerne an Sonntagen?“

4. Im Raum liegt das Plakat „So ist Sonntag“ mit der Unterschrift „Du sollst den Feiertag heiligen!“ Auf zwei gleich großen Plakaten links und rechts davon steht „Segen“ und „Heiligen“. Die Konfis stellen die von ihnen gesammelten Antworten vor. Gemeinsam

wird überlegt, welche der Antworten aus der Umfrage zu „Segen“ und welche zu „Heiligen“ passen und welche gar nicht. Die „passenden“ Kärtchen werden auf das passende Plakat geklebt, die anderen danebengelegt.

Im Abschlussgespräch äußern sich die Konfis, dazu, was sie am Sonntag gerne machen und diskutieren, was davon zum Sonntag passt. (20 Minuten)

Vertiefung: Wer das Kartenset der Impulspost bestellt hat, kann die Karte „Das geht So gar nicht!“ hier zur Vertiefung einsetzen. Die Konfis errätseln (zu zweit das Suchsel auf der Rückseite. Dann wird diskutiert, was am Sonntag geht und was nicht.

Mögliche Weiterarbeit:

Vorbereitung für einen Gottesdienst: Das Plakat wird abfotografiert und im Gottesdienst projiziert. Konfis stellen das Plakat vor und berichten von Ihrer Abschlussdiskussion.

Baustein 2: Wir sind So frei – auch beim Gottesdienst?

(75 Minuten)

1. Einstieg mit Dtn 5, 12ff.: In den zehn Geboten, die ihr auswendig lernen sollt,² heißt das dritte: „Du sollst den Feiertag heiligen.“ Warum eigentlich?“ (Konfis stellen Vermutungen an).

In der Bibel gibt es mehrere Begründungen. Eine davon habe ich euch mitgebracht (M2a austeilen). Der Text wird gelesen. Nun wird gemeinsam überlegt, wie die Überschrift ergänzt werden kann (→ Befreiung/ Freiheit). (20 Minuten)

2. „Freiheit und Sonntag gehören zusammen. Dazu habe ich ein Plakat mitgebracht.“ Bildbetrachtung Plakat: „Wir sind So frei“ (Picknickwiese): Konfis äußern sich zu dem, was sie sehen („eine Wiese“,

Menschen machen Picknick“, „So ist falsch geschrieben“...)

Was will das Plakat zum Ausdruck bringen? („Sonntag ist Freizeit“, „Sonntags macht man was zusammen“ ...)

Falls die Konfis es nicht selbst äußern: „Da ist ein Schatten auf der Wiese...“

Nachdem der Kirchturm-Schatten entdeckt wurde: Was fällt euch dazu ein/wie wirkt das auf euch? („Schatten ist bedrohlich“, „Schatten schützt vor zu viel Sonne“, „Sonntags ist Gottesdienst“, „Kirche passt auf, dass wir Freizeit haben“)

Wie ist es bei Euch? Seid ihr immer frei, in dem, was ihr Sonntag macht? (→ Spiele im Sportverein, Ausflüge, Ausflüge mit der Familie).

Wenn es von den Konfis nicht kommt: Pflichtbesuche Gottesdienst.³ (10 Minuten)

3. Mit Hilfe von M2b wird ein Rollenspiel inszeniert: Die Konfis bereiten sich in drei Gruppen auf eine Diskussion um die Gottesdienst-Verpflichtung der Konfis vor. Die Diskussion wird als Fish-Bowl geführt, d.h. es stehen drei Stühle vorne (mit Zetteln: viel – wenig - keine), die jeweils von einer Gruppe besetzt werden. Wer auf dem Stuhl sitzt, kann jederzeit jemand anderes aus seiner Gruppe benennen, der/die sich auf den Stuhl setzen muss. Je nach Gesprächsverlauf spielt die Anleitung Fragen/Impulse (als Statement aus der Zuhörerschaft) ein, die groß auf DinA4-Zetteln in die Mitte gelegt werden (Anregungen siehe M2c).

Die Diskussion wird je nach Dynamik, spätestens aber nach 20 Minuten durch die Anleitung beendet und anschließend in der Gruppe ausgewertet: Welche Argumente habt Ihr gehört? Was hat euch überzeugt? Wichtige Sätze werden auf Kärtchen festge-



² Wenn dies in dieser Gemeinde nicht so ist, muss das dritte Gebot etwas ausführlicher eingeleitet werden.

³ Sollte es in der eigenen Gemeinde keine Verpflichtung zum Gottesdienstbesuch der Konfis geben, kann das Thema eingebracht werden, indem man darauf verweist, dass es in vielen Gemeinden üblich ist.

halten und neben das Plakat „Wir sind So frei“ gehängt/gelegt. (40 Minuten)

4. Abschluss: Die Anleitung lenkt die Aufmerksamkeit noch einmal auf das Plakat und wirft die Frage auf, ob sich an der Bedeutung des Schattens (Bedrohung oder Schutz?) für die Konfis nun etwas geändert hat.“ Die Anleitung kann nun ihre eigene Position verdeutlichen (ohne die Gegenseite als „falsch“ hinzustellen) (z.B.: „Freiheit kommt nicht von selbst. Manchmal muss man darum kämpfen. Manchmal muss man sie sich nehmen. Manchen hilft ihr Glaube. Manchen hilft, dass sie im Gottesdienst hören: Gott macht dich frei!“). (5 Minuten)

Mögliche Weiterarbeit:

Die Konfis können ihre Argumente zur Gottesdienst-Pflicht zusammenstellen und mit dem KV diskutieren.

Baustein 3: So ein Wunder-voller Sonntag (75 Minuten)

1. Bildbetrachtung zum Plakat „So ein Wunder“ (Hängematte): Konfis äußern sich zu dem, was sie sehen („Hängematte“, „sieht chillig aus“, Finger, die sich fast berühren“, ...).

Das mit den Fingern ist komisch. Habt Ihr eine Idee, von wem der Arm ist, der von rechts ins Bild ragt?

Ich zeige euch einmal ein berühmtes Bild, dem man den Titel „Die Erschaffung des Menschen gegeben hat.“⁴

Die Konfis stellen Vermutungen an, was das Plakat zum Ausdruck bringen will („Gott hat den Feiertag geschaffen“, „Gott will, dass Menschen relaxen“...). (15 Minuten)



2. Das Plakat wird in Graustufen für alle Konfis ausgedruckt/schwarz-weiß kopiert (DinA4) und auf einem Flipchart-Bogen (alternativ: DinA3-Bogen) aufgeklebt. Auftrag: Wie kann ein wundervoller Sonntag aussehen? Gestaltet das Plakat mit den Materialien, die ihr hier vorfindet (Zuckerkreide, Farbstifte, Wachsmaler..., Deko-Material zum Aufkleben, Zeitschriften zum Collagieren...). (je nach Anzahl als Gruppenarbeit). (30 Minuten)

3. In einer Ausstellung werden die Plakate präsentiert. Die Konfis bekommen jeweils einen Kartensatz mit Bibelworten (M3). Sie überlegen, welche Worte zu welchen Kunstwerken passen könnten und legen/hängen sie dazu. (15 Minuten)

4. Die jeweiligen Künstler der Plakate schauen sich die ihren Werken zugeordneten Bibelworte an und wählen eins aus, dass sie unter das Plakat kleben. (15 Minuten)

Alternativ gestalten die Konfis die Rückseite der Karte „So chillen wir“ aus dem Kartensatz der Impulspost. Die Rückseiten werden als Collage zusammengelegt, fotografiert und können per Beamer projiziert und präsentiert werden.

Mögliche Weiterarbeit:

Die Ausstellung „So ein Wunder“ mit den Plakaten der Konfis wird im Gottesdienst vorgestellt. Nach dem Gottesdienst findet der übliche Kirchenkaffee als Vernissage zur Ausstellung statt.

Baustein 4: So oder So? Welche Arbeit soll erlaubt sein? (75 Minuten)

1. Bildbetrachtung zum Plakat: „So oder So?“ (Hamsterrad und Sessel): Konfis äußern sich zu dem, was sie sehen („Sessel“, Hamsterrad“, „So ist einmal rot, einmal Schwarz geschrieben“...)

Was will das Plakat zum Ausdruck bringen? („Relaxen oder Sport machen“, „Freizeit oder Arbeit“ ...)

⁴ Z.B. aus: www.de.wikipedia.org/wiki/Die_Erschaffung_Adams.

(ggf. muss über die metaphorische Bedeutung des Hamsterrads gesprochen werden). (10 Minuten)



2. Konfis bekommen ein Blatt M4a: Tagesablauf und füllen die linke Spalte je für sich aus. (5 Minuten)

3. Die Kärtchen aus M4b werden mit Tätigkeiten nach oben ausgelegt. Konfis nehmen sich ein Kärtchen für etwas, das sie oder jemand aus ihrer Familie Sonntags macht/schon mal gemacht hat. „Auf der Rückseite steht, wer dafür am Sonntag arbeiten musste. Lest mal vor. (Alternativ kann man die Rückseiten auch leer lassen. Dann sollen die Konfis überlegen, wer für die Tätigkeit auf der anderen Seite des Kärtchens sonntags arbeiten muss). (10 Minuten)

4. Die Konfis tragen auf M4a auf der rechten Seite den vermuteten Tagesablauf des Menschen auf ihrem Kärtchen ein und kleben die Karte auf. In Partnerarbeit stellen sie ihrem Nachbar/ihrer Nachbarin ihre Tagesabläufe vor. Im Plenum benennen die Konfis, was ihnen aufgefallen ist. (15 Minuten)

3. Spiel „Gedankenexperiment“: Gemeinsam wird Mk 2,23-27 (Ährenraufen am Sabbat) gelesen. Sachfragen werden geklärt (ggf. muss das dritte Gebot erläutert werden). Deutungsrichtung: Ausnahme vom Sabbat-Gebot, wenn es um Grundbedürfnisse geht.

Spielsituation: „Schon länger gibt es Streit um die Einhaltung des Sonntagsgebots – vor allem, ob es verkaufsoffene Sonntage geben soll. Die Regierung will nun entscheiden, welche Sonntagsarbeit erlaubt ist und welche nicht. Sie will sich bei ihrer Entscheidung von Jesus beraten lassen. Ihr seid nun Jesus. Zu zweit überlegt ihr, für die beiden Berufstätigen, die ihr auf eurem Tagesablauf habt, was Jesus wohl zu deren Sonntagsarbeit sagen würde. Stellt das gleich der Regierung vor.“

Als Regierung setzt sich die Anleitung (Pfarrer/-in und zwei bis drei Konfi-Teamer) an einen Tisch, vor den die jeweiligen Konfi-Jesu treten, um ihre Argumente vorzubringen. Die Regierung entscheidet und begründet dies jeweils.

Am Ende wird noch einmal gemeinsam geschaut, welche Argumente für und welche gegen die Tätigkeiten gesprochen haben. (35 Minuten)

Alternativen: Zu dem Plakat kann auch das Planspiel „Sonntagsarbeit in Karlsdorf“ von Thomas Ebinger eingesetzt werden: AnKnüpfen. Praxisideen für die Konfirmandenarbeit, PTZ Stuttgart und RPI Karlsruhe, Stuttgart 22013, S. 97-98 (+CD-ROM, S.228ff.).

Mögliche Weiterarbeit:

Das Spiel „Gedankenexperiment“ kann auch in einem Gottesdienst nachgespielt werden.

Weitere Anregungen zur Verwendung des Materials der Impulspost:

→ Kartensets: Die Konfis bereiten zu ausgewählten Karten in Gruppen kleine Impulse für einen Gottesdienst vor. Die Karten werden an die Besucher verteilt.

→ Fähnchen: Die Konfis backen Muffins und verzieren sie mit den Fähnchen. Sie verteilen die Muffins nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee. Dabei können sie mit den Besuchern ins Gespräch kommen: „Wie ist der Sonntag für Sie?“

rpi RELIGIONSPÄDAGOGISCHES
INSTITUT
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Dr. Achim Plagentz
Rudolf-Bultmann-Str.4, 35039 Marburg
06421-969-123
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de
www.rpi-konfirmandenarbeit.de

Die Zehn Gebote

Das erste Gebot:

Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das zweite Gebot:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Das dritte Gebot:

Du sollst den Feiertag heiligen.

Das vierte Gebot:

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.

Das fünfte Gebot:

Du sollst nicht töten.

Das sechste Gebot:

Du sollst nicht ehebrechen.

Das siebte Gebot:

Du sollst nicht stehlen.

Das achte Gebot:

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot:

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehnte Gebot:

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

2. Mose 20, 8-11

8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.

9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.

11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage.

Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Segen

Heilig

SEGEN

HEILIG

M1b

Gutes

Weisheit

Reichtum

Gelingendes

begabt

Glück

Wohlstand

Schutz

Kraft

wertvoll

vollkommen

gefährlich

Stille

wichtig

Besonderes

beschützenswert

göttlich

rein

Glanz

Sonntag: Erinnerung an

Sonntag: Erinnerung an

M2a

.....

.....

5. Mose 5, 12-15

Den Feiertag sollst du einhalten, dass du ihn heiligst, wie dir Gott geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

Aber am siebten Tag ist der Feiertag Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Angestellter, deine Bedienstete, keins deiner Tiere, auch nicht der Mensch aus der Fremde, der in deiner Stadt lebt. Dein Angestellter und deine Bediensteten sollen genauso ruhen wie du.

Denn du sollst daran denken, dass auch du Sklave warst in Ägypten und dein Gott dich von dort befreit hat mit seiner großen Macht. Darum hat Gott dir geboten, dass du den Feiertag einhalten sollst.

5. Mose 5, 12-15

Den Feiertag sollst du einhalten, dass du ihn heiligst, wie dir Gott geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

Aber am siebten Tag ist der Feiertag Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Angestellter, deine Bedienstete, keins deiner Tiere, auch nicht der Mensch aus der Fremde, der in deiner Stadt lebt. Dein Angestellter und deine Bediensteten sollen genauso ruhen wie du.

Denn du sollst daran denken, dass auch du Sklave warst in Ägypten und dein Gott dich von dort befreit hat mit seiner großen Macht. Darum hat Gott dir geboten, dass du den Feiertag einhalten sollst.

Konfirmandenarbeit – So ist Sonntag

Gruppe: Hohe Gottesdienstpflicht

Seit einiger Zeit gibt es verschiedene Meinungen in der Gemeinde, wie oft die Konfis den Gottesdienst besuchen sollen. Den einen ist es zu wenig, die anderen finden es viel zu viel, es gibt sogar Stimmen, die meinen: Konfis sollen selbst entscheiden, wie oft sie in der Konfi-Zeit den Gottesdienst besuchen.

Der Kirchenvorstand hat eine Gemeindeversammlung angesetzt, bei der die Frage diskutiert werden soll.

Ihr gehört zu den Gemeindegliedern, die die Konfis zu möglichst vielen Besuchen verpflichten wollen.

1. Überlegt euch, welche Gründe für Eure Position sprechen (macht euch dazu Notizen!).
2. Legt eine (realistisch) hohe Größenordnung fest, für die Ihr in der Diskussion eintreten wollt.

In der Diskussion sitzt immer eine/r von euch auf dem Stuhl vorne. Wenn er/sie nicht mehr weiterweiß oder nicht mehr weitermachen will, benennt er/sie ein anderes Mitglied Eurer Gruppe. Derjenige/Diejenige geht dann ohne Widerrede auf den Stuhl. Überlegt euch schon mal, wer anfängt.

Gruppe: Niedrige Gottesdienstpflicht

Seit einiger Zeit gibt es verschiedene Meinungen in der Gemeinde, wie oft die Konfis den Gottesdienst besuchen sollen. Den einen ist es zu wenig, die anderen finden es viel zu viel, es gibt sogar Stimmen, die meinen: Konfis sollen selbst entscheiden, wie oft sie in der Konfi-Zeit den Gottesdienst besuchen.

Der Kirchenvorstand hat eine Gemeindeversammlung angesetzt, bei der die Frage diskutiert werden soll.

Ihr gehört zu den Gemeindegliedern, die die Konfis nur zu wenigen Besuchen verpflichten wollen.

1. Überlegt euch, welche Gründe für Eure Position sprechen (macht euch dazu Notizen!).
2. Legt eine (realistisch) niedrige Größenordnung fest, für die Ihr in der Diskussion eintreten wollt.

In der Diskussion sitzt immer eine/r von euch auf dem Stuhl vorne. Wenn er/sie nicht mehr weiterweiß oder nicht mehr weitermachen will, benennt er/sie ein anderes Mitglied Eurer Gruppe. Derjenige/Diejenige geht dann ohne Widerrede auf den Stuhl. Überlegt euch schon mal, wer anfängt.

Gruppe: Keine Gottesdienstpflicht

Seit einiger Zeit gibt es verschiedene Meinungen in der Gemeinde, wie oft die Konfis den Gottesdienst besuchen sollen. Den einen ist es zu wenig, die anderen finden es viel zu viel, es gibt sogar Stimmen, die meinen: Konfis sollen selbst entscheiden, wie oft sie in der Konfi-Zeit den Gottesdienst besuchen.

Der Kirchenvorstand hat eine Gemeindeversammlung angesetzt, bei der die Frage diskutiert werden soll.

Ihr gehört zu den Gemeindegliedern, die den Konfis den Gottesdienstbesuch ganz frei stellen wollen.

→ Überlegt euch, welche Gründe für Eure Position sprechen (macht euch dazu Notizen!).

In der Diskussion sitzt immer eine/r von euch auf dem Stuhl vorne. Wenn er/sie nicht mehr weiterweiß oder nicht mehr weitermachen will, benennt er/sie ein anderes Mitglied Eurer Gruppe. Derjenige/Diejenige geht dann ohne Widerrede auf den Stuhl. Überlegt euch schon mal, wer anfängt.

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. (1. Mose 1, 27)

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. (1. Mose 1, 31)

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken. (1. Mose 2,3)

Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. (1. Mose 2,2)

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. (Psalm 91, 1-2)

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde. (Psalm 104,30)

Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. (1. Mose 2,8)

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. (Psalm 104,24)

Singt dem HERRN ein Danklied und lobt unsern Gott mit Harfen, der den Himmel mit Wolken bedeckt, und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt. (Psalm 147,7-8)

„Der Gottesdienst bestärkt mich in der Gewissheit: Gott macht mich frei!“

„Ich kann Gott auch bei einem Spaziergang im Wald erfahren.“

„Ich kann mich nur für oder gegen etwas entscheiden, das ich kenne.“

„Wie oft gehen denn Erwachsene in den Gottesdienst?“

Mein typischer Sonntag:

04:00 -05:00 Uhr

05:00-06:00 Uhr

07:00 -08:00 Uhr

08:00 -09:00 Uhr

09:00 -10:00 Uhr

10:00 -11:00 Uhr

11:00 -12:00 Uhr

12:00 -13:00 Uhr

13:00 -14:00 Uhr

14:00 -15:00 Uhr

15:00 -16:00 Uhr

16:00 -17:00 Uhr

17:00 -18:00 Uhr

18:00 -19:00 Uhr

19:00 -20:00 Uhr

20:00 -21:00 Uhr

21:00 -22:00 Uhr

22:00 -23:00 Uhr

Brötchen holen

Nachrichten schauen
(TV)

Gottesdienst
besuchen

M4b

Auto betanken

Zur Notaufnahme
im Krankenhaus

Einkaufen am ver-
kaufsoffener Sonntag

Eintrittskarte im
Museum kaufen

Etwas im Internet
kaufen

Essen gehen

Pizza bestellen

Sonntagszeitung
lesen

Bus fahren

Konfirmandenarbeit – So ist Sonntag

Pfarrer/in

TV-Moderator/in

Bäcker/in

Verkäufer/in

Ärztin/Arzt

Tankwart

Kellner/in

Angestellte/r im
Internethandel

Kassierer/in

Busfahrer/in

Zeitungsausträger/in

Pizza-Bote